

bestritten werden. Wer einen Haushalt hat, kann sich dafür das Winterholz oder auch ein Paar gute Ziegen kaufen, und das Schulgeld für das Büblein fällt vielleicht noch ab. Auch bezahlt mancher, der sich und seine Familie redlich ernährt, vom gemieteten Lande nicht mehr als 36 *M* Pacht. Und benutze ich sie als Zinsen einer Summe, die mir ein guter Mann auf mein ehrlich's Gesicht wohl schon einmal leihen wird, so kann ich gar ein Pferd und Karren kaufen, auf meine eigene Faust Geld verdienen, mich häuslich niederlassen — und habe für meine Gesundheit keinen Schaden davon. Vielleicht kann ich dann sogar noch arme Notleidende unterstützen und mir auf meine alten Tage einen 10 Notpfennig zurücklegen. Diese Rechnung und Überlegung ist mein Glück gewesen. Ich achtete nicht weiter auf die Stimme des Verführers, der durch Johannis Mund zu mir redete, sondern sparte gleich zu Anfang alles, was andre im Schnapsladen ausgaben, — und hatte schon bald darauf mein gutes Auskommen. Seitdem habe ich fortgefahren, jede 15 Ausgabe zu berechnen und keine Ersparnisse zu versäumen. Johann Schaller aber blieb, was er gewesen war, ein flotter Bursche, wie er sich selbst zu nennen pflegte. Ihr seht, wohin wir beide gekommen sind: seht die Lumpen seiner Armut, sein Alter vor der Zeit, sein Säufergesicht, die Schmach und Verachtung, die ihn trifft, — und 20 meinen Wohlstand, meine Gesundheit, meinen guten Ruf! Sein Elend ist das Gläschen Schnaps, das er schon in seinen jungen Jahren zu sich nahm, wenn er eben das Bett verlassen hatte, während der Groschen, den ich täglich ersparen konnte, den Grund zu meinem Glück gelegt hat.“ So sprach mein Gefährte auf der Wanderschaft. Ich habe seitdem 25 oft an das Gläschen Branntwein gedacht und habe dessen Geschichte schon manchem zur Lehre und Ermahnung mitgeteilt.

E. Souvestre.

